

mea Kids®

ECHT WACKELIG



EINMAL ...

... lief der Hase mit den schnellen Schuhen aufgeregt durch das kleine Tal von Haus zu Haus. Er hatte »Ungeheuerliches!« zu berichten, wie er jedem und jeder erst einmal langatmig erklärte – um dann schließlich zur eigentlichen Neuigkeit zu kommen:

»Der Neffe des Fuchses verbringt seine Ferien hier – bei uns! Im Tal! Zwei lange Wochen! Ist das nicht ganz schrecklich?« Dazu muss man wissen, dass dem Neffen ein ziemlich schlechter Ruf anhing. Er galt als frech, laut, unverschämt, gemein, fies, zudem als bissig und wasserscheu. Oje, da kam ja anscheinend was aufs Tal und seine Bewohner zu ...

Zwei Tage später war es so weit: Der Fuchs ließ es sich nicht nehmen, mit seinem gerade eingetroffenen Neffen gut sichtbar über die Wiesen zu spazieren. »Hier siehst du meine Ländereien ...«, sprach er und zeigte mit einer weit ausholenden Geste auf die Umgebung. »... also mein Revier ... mein Jagdrevier ...«

Der Neffe schlurfte offenbar ziemlich lustlos hinterher. Nanu, was war denn los mit ihm? Kein Zwicken, kein Steinwurf, kein Kriegsgeschrei? War der Kleine etwa krank? Tatsächlich: Er hatte Zahnweh, sogar richtig doll. An Unsinnmachen war da nicht zu denken. »Laaaaangweilig!«, murmelte er bloß zum Vortrag des Fuchses, gefolgt von einem »Aua-ua-ua ...«.

»Lass mal sehen«, sagte der Fuchs irgendwann, genervt vom ständigen Gejammer seines Neffen. Der öffnete sein Maul, und der Fuchs guckte hinein.

»Puhh! Nach dem Gestank zu schließen, hast du einen faulen Zahn ... Wo tut's denn weh?«

Der Neffe zeigte auf eine Stelle, der Fuchs guckte noch mal: »Ah, hier ... Dann ist das kein fauler Zahn, sondern ein Wackelzahn, ja, und drunter kommt schon der neue Reißer heraus! Und stinken tut es, weil du nie deine Zähne gründlich putzt – schämen solltest du dich!«

Da konnte der Neffe nicht mehr anders und biss dem Fuchs in die Pfote. Riesiges Geschrei.

Die beiden gingen weiter. Dem Fuchs war die Lust auf den Spaziergang allerdings gründlich vergangen. Er wollte mit dem Bengel so schnell wie möglich nach Hause. Dem Neffen begann nun hörbar der Magen zu knurren – er hatte Hunger.

»Auf! Auf! Zur Hasenwiese!«, versuchte der Fuchs gute Stimmung zu machen.

»Ich ernähre mich rein pflanzlich«, erklärte da der Neffe.

Der Fuchs glaubte falsch gehört zu haben:

»Wie war das??«

»Rrrrein pflanzlich ...«, wiederholte der Neffe.

»Dann kriegst du eben nichts!«, schrie der Fuchs. Und dann schrie er noch viel lauter – sein Neffe hatte wieder zugebissen.

Da kam der kleine Bär vorbei. Er war vom schlechten Ruf, der dem Neffen des Fuchses vorauseilte, völlig unbeeindruckt und ging interessiert auf den kleinen Rabauken zu.

»Du bist also der Neffe des Fuchses ... Hast du etwa eine dicke Backe?«, fragte der Bär. Der Fuchs wedelte mit der gebissenen Pfote:

»Der Bengel hat einen Wackelzahn. Ich werde ihn jetzt ziehen, dann gibt's keinen Grund mehr zu jammern.« Und schon

wurde er wieder von seinem Neffen gebissen.

Mächtiges Gezeter.

Währenddessen wurde das Magenknurren immer lauter.

Der Bär guckte sich das an und dachte nach.

Er griff in den Beutel, den er lässig über die Schulter geworfen hatte, zauberte einen Apfel hervor und reichte ihn freundlich lächelnd dem Neffen. Der hatte inzwischen so viel Hunger, dass er den Apfel – sein Lieblingsobst – nur allzu gerne annahm und auch gleich beherzt hineinbiss.

Ein leises Knacken war da zu hören, der Neffe erstarrte, der Fuchs sprang vorsorglich zur Seite, der Bär grinste: Der Wackelzahn steckte im Apfel.

Am nächsten Morgen war der Neffe wieder ganz der Alte und wütete durchs Tal. Der Bär musste sich deshalb auch von allen Seiten Vorwürfe anhören: »Ein paar weitere Tage Zahnschmerzen hätten uns allen viel Ärger erspart«, hieß es.

»Also, diese Sichtweise steht echt auf wackeligen Füßen!«, antwortete der kleine Bär ziemlich gelassen.



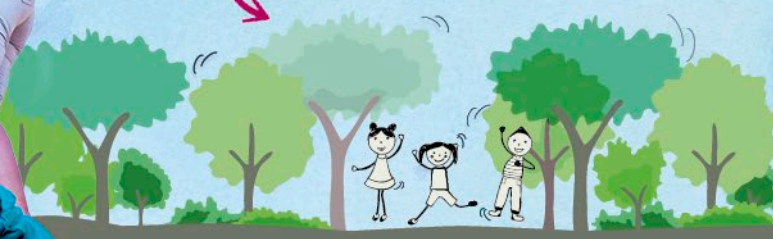
KRASSER SCHULWEG In einigen Ländern müssen Kinder extrem gefährliche Wege hinter sich bringen, um in die Schule zu kommen. So müssen sie über **wackelige Brücken** balancieren oder reißende Flüsse auf dünnen Seilen überqueren – aber sie sind glücklich, wenn sie im Klassenzimmer sitzen und lernen können.



Wie alle Katzen habe ich einen angeborenen Jagdinstinkt. Bevor ich losspringe, **wackle ich mit dem Po**. So Sorge ich für guten Halt meiner Hinterpfoten und kann gut abspringen.

MENSCHENPYRAMIDE Aufeinander aufpassen, den anderen stützen, wenn er zu fallen droht, und dabei doch so hoch wie möglich übereinanderklettern – das ist die tolle Idee der »Castells«, der bis zu zehn Ebenen hohen **Türme aus Menschen**, die im spanischen Katalonien traditionell bei Festen errichtet werden.

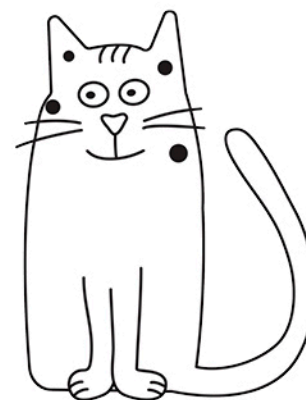
WACKELWALD Wenn du im Wald bei Bad Buchau – das liegt in Baden-Württemberg – auf dem Waldboden hüpfst, beginnen die **Bäume um dich herum tatsächlich zu wackeln**. Das liegt daran, dass der Untergrund aus Moor und viel Wasser besteht. Bei jedem Schritt federt der weiche Boden. Ein tolles Erlebnis!



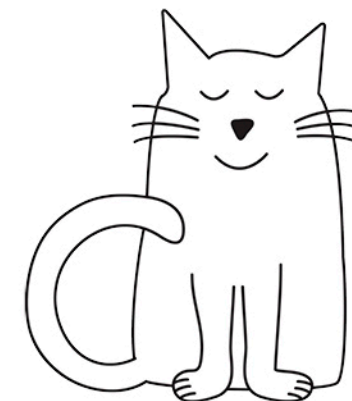
Ausmalen mal anders

Hier eine Herausforderung der besonderen Art: Bilder ausmalen! Mit einem Filzstift! Zu einfach? Von wegen! Wetten, dass du bei unseren vier Aufgaben ganz schön ins Wackeln kommen wirst?

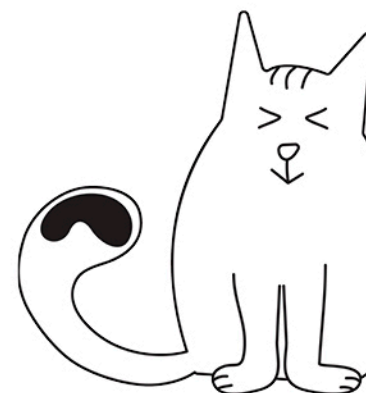
Male der Katze Punkte aufs Fell – mit dem **Mund!**



Benutze zum Ausmalen die **falsche Hand!**



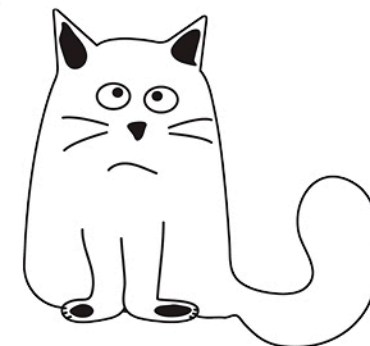
Male der Katze wilde Schnurrhaare – mit dem **Fuß!**



Guck zum Ausmalen nicht aufs Bild, sondern in den **Spiegel!**



Platziere hier einen kleinen Spiegel!



DAS GROSSE WACKELN

Bewegung ist Leben. Dabei geht es mitunter ziemlich wackelig zu. Meist handelt es sich dann einfach um eine Laune der Natur, manchmal jedoch ist das Wackeln sogar gewollt. Wir zeigen dir, was es damit auf sich hat.

1

GLEICHGEWICHT

Dank dem Gleichgewichtssinn können wir zwischen oben und unten unterscheiden, er hilft uns, aufrecht zu gehen. Dafür zuständig ist das Gleichgewichtsorgan, das sich im Ohr befindet. Wird das Organ gestört, etwa durch schnelles Drehen des Körpers, wird uns schwindelig.



Auf der nächsten Seite gibt es tolle Übungen dazu!



2

ZITTERSPINNE

Naht ein Fressfeind, zittert diese Spinne nicht etwa vor Angst. Vielmehr versetzt sie sich und ihr Netz in so heftige Schwingung, dass sie in den Augen des Feindes völlig verschwimmt und er sie nicht mehr erkennt. Sehr clever!



3

WACKELZAHN

O Schreck, ein Zahn wackelt! Keine Panik! Deine insgesamt 20 Milchzähne (so genannt, weil sie die Farbe von Milch haben) fallen nach und nach aus, um den nachrückenden 32 bleibenden Zähnen Platz zu machen. Normalerweise passiert das – also das Ausfallen der Milchzähne und das Nachwachsen der zweiten Zähne – vom 6. bis zum 13. Lebensjahr.

Welche deiner Milchzähne sind bereits ausgefallen? Weißt du noch, wann und wie das jeweils passiert ist? Im Urlaub, im Bett, bei Oma? Trage das Ereignis hier mit Datum ein. Frage deine Eltern, wenn du es selbst nicht mehr weißt!

4

ERDBEBEN

Die äußere Schicht unserer Erde besteht aus Platten, die sich immer ein wenig bewegen. Davon merken wir meist nichts. Reiben zwei solcher Platten aneinander, entsteht eine Spannung, und in der Folge bebt die Erde.

Verformbare Baustoffe wie Stahl oder Holz verhindern, dass Häuser bei einem Erdbeben zusammenstürzen.

5

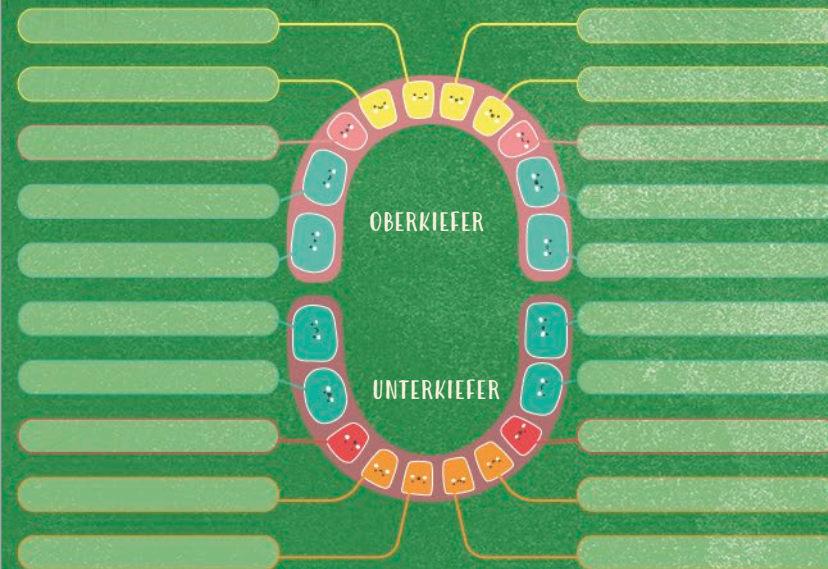
SCHWANKENDE HOCHHÄUSER

Bei heftigen Stürmen können – so heißt es – Hochhäuser ganz schön ins Schwanken geraten, angeblich bis zu 3 Meter. Tatsächlich aber schwanken sie höchstens ein paar Zentimeter. Dafür sorgen riesige Gewichte im Inneren der Gebäude, sogenannte Schwingungstilger.

Die Antennenspitze des Berliner Fernsehturms (368 Meter) schwankt bei Stürmen bis zu 15 Zentimeter.



MEINE MILCHZÄHNE



Dein Milchzahngebiss besteht aus:

OBERKIEFER

4 Schneidezähne

2 Eckzähne

4 Backenzähne

UNTERKIEFER

4 Schneidezähne

2 Eckzähne

4 Backenzähne

DIE WACKELIGE MITMACH-SEITE

STATION 1

WETTEN, DASS DU UMFÄLLST?

DIE AUFGABE

Stell dich mit den Fußspitzen an die Wand, richte dich gerade auf und berühre die Wand mit der Nasenspitze. Jetzt stell dich auf Zehenspitzen. Was passiert? Das kann doch nicht sein, oder?



»Grau ist alle Theorie«, wusste schon der Dichter Goethe. Recht hatte er! Deshalb dürft ihr jetzt zeigen, was ihr wackeltechnisch so draufhabt. Macht mit, lacht mit! Je mehr ihr dabei seid, umso lustiger wird es.

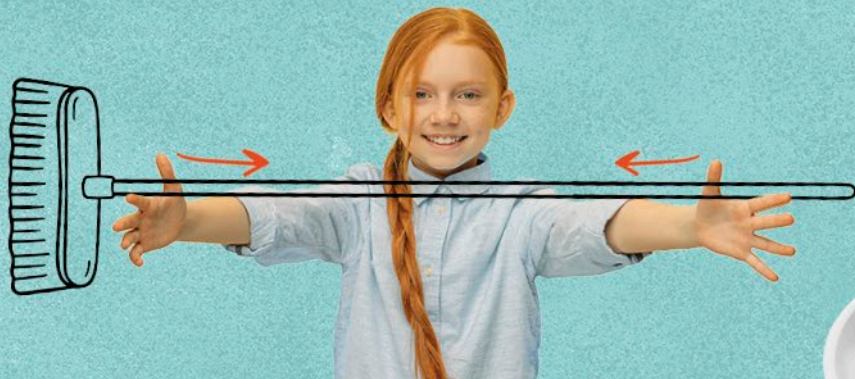
Du wirst bei diesem Versuch ganz sicher nach hinten kippen. Das liegt daran, dass dein Körper beim Aufrichten auf die Zehen sofort ein wenig aus dem Gleichgewicht gerät. Damit du nicht nach hinten umfällst, machst du reflexartig einen Schritt weg von der Wand.

STATION 2

FINDE DEN SCHWERPUNKT!

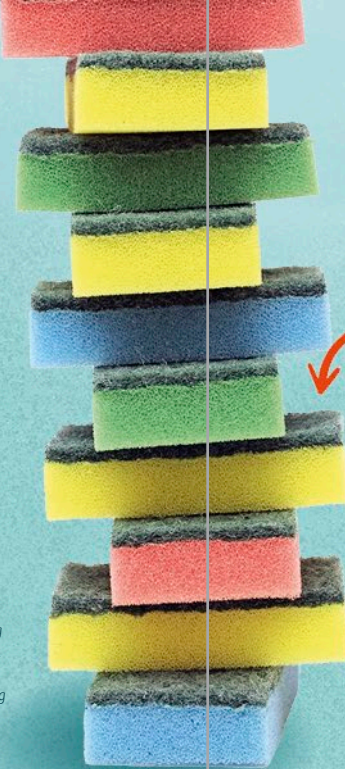
DIE AUFGABE

Lege den Besenstil auf deine vor dir ausgestreckten und gefalteten Hände und versuche ihn so auszubalancieren, dass er waagrecht und ruhig auf deinen Händen liegt. Ganz schön wackelig, was?



Mit diesem Trick schaffst du es!

- 1 Halte einen Besen mit ausgestreckten Armen waagrecht vor dir. Der Stiel sollte auf deinen Zeigefingern aufliegen. Halte die Arme dabei möglichst weit auseinander.
- 2 Schließe deine Augen und bewege deine beiden Arme langsam aufeinander zu. Mal rutscht der Besenstiel über den linken Zeigefinger, mal über den rechten.
- 3 Wenn sich deine beiden Hände treffen, fällt der Besenstiel erstaunlicherweise nicht runter, sondern bleibt gut ausbalanciert auf deinen Fingern liegen!



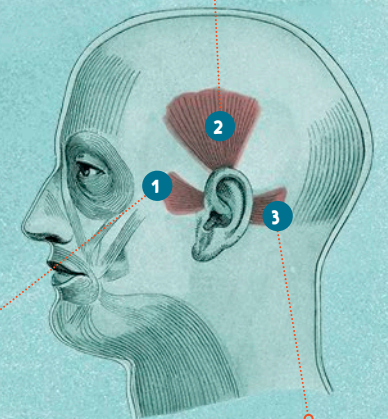
STATION 4

OHRENWACKELN LERNEN!

DIE AUFGABE

Die Fähigkeit, mit den Ohren zu wackeln, ist angeboren – oder eben nicht. Aber: Es lässt sich lernen. Dazu müsst ihr erst mal diejenigen Muskeln »finden«, die fürs Ohrenwackeln zuständig sind (siehe Grafik). Dann gilt es, diese Muskeln willentlich »anzusteuern« und zu trainieren. Und irgendwann klappt dann das Ohrenwackeln ...

Der **Auricularis anterior** hebt das Ohr nach oben und zieht es auch nach vorne.



Der **Auricularis superior** hebt das Ohr nach oben an.

Der **Auricularis posterior** zieht das Ohr Richtung Hinterkopf.

STATION 3

STAPELN SPIELEN!

DIE AUFGABE

Wer von euch schafft es, in 2 Minuten die meisten Münzen zu stapeln und diese auch noch auf einer Unterlage (z. B. einem Pfannenwender) über eine bestimmte Strecke hinweg zu transportieren, ohne dass der Turm umkippt? Ihr könnt das auch mit Schwämmen oder Steinen versuchen!



Schwämme stapeln ist schon nicht so einfach. Mit viel Fingerspitzengefühl kannst du aber sogar Seifenblasen stapeln!



Auch das Bauen von Karthäusern will gelernt sein: Probier mal, Karten zu einem vierstöckigen Haus zu stapeln!

STATION 5

WACKELPUDDING KOCHEN!

DIE AUFGABE

Bereite mit deinen Eltern einen leckeren Wackelpudding zu!
Du brauchst (für 3 Portionen):
1 Beutel (= 10 g) Agar-Agar
500 Milliliter klarer Fruchtsaft

So geht's:

- 1 Fruchtsaft in einen kleinen Topf geben. Agar-Agar einrühren.
- 2 Unter Rühren kurz aufkochen und dann 1 Minute bei niedriger Temperatur köcheln lassen.
- 3 In Förmchen bzw. Gläser füllen. Auf Zimmertemperatur abkühlen lassen und dann für 3 Stunden in den Kühlschrank stellen.



Wackel, Männchen!

Voller Einsatz fürs Frühstücksei!
Aus der ausgelöffelten Schale bastelst du mit ein paar Handgriffen ein lustiges Spielzeug.

SO GEHT'S:

- 1 Öffne ein gekochtes Ei vorsichtig an der Spitze nur so weit, dass du mit einem Löffel das weiche Innere herauslöffeln kannst. Es sollte auf alle Fälle mehr als die Hälfte der Eischale erhalten bleiben.
- 2 Wasche die Schale innen aus und lasse sie trocknen.
- 3 Nimm etwas weiche Knete und drücke diese im Ei am Boden fest. Setze die Murmel mit leichtem Druck auf die Knete. Richte die Murmel so aus, dass das Ei aufrecht stehen kann.
- 4 Umwickle das Ei mit Papier und befestige dieses mit Tesafilm, sodass noch ein Stückchen vom Ei unten herausguckt; die Papieröffnung oben klebst du mit Tesafilm zu.

DU BENÖTIGST:

- gekochtes Ei
- Knete
- Murmel
- Zeitungspapier o. Ä.
- Schere
- Kleber/Tesa
- Stifte zum Bemalen

Lass dir beim Basteln mit **der Schere** von einem Erwachsenen helfen!

TIPPI! WENN DU KEINE KNETE HAST ... kannst du auch **Zucker mit Wasser verrühren**, die Masse ins Ei geben, Murmel reinlegen, ausrichten und über Nacht trocknen lassen.

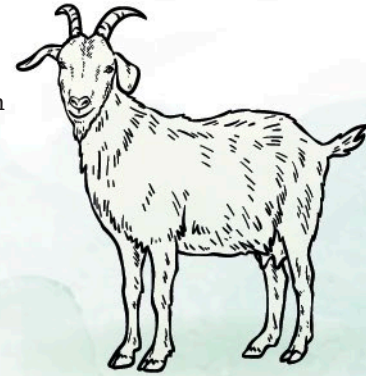
Nun kannst du dein Wackelmännchen nach Belieben gestalten.

FERTIG!



WAHR ODER FALSCH?!

Ein Quiz, sagt der kleine Bär, ist nichts für Wankelmütige, man muss sich schon entscheiden. Das ist auch hier nicht anders. Sind die fünf Behauptungen wahr, oder ist das alles Quatsch?



1 Ein Hochhaus in Trickistan schwankt bei Wind so sehr, dass sich in dem Dachpool durch das Schwanken Wellen von bis zu vier Meter Höhe auftürmen.

WAHR FALSCH

2 Die Putzergarnelen bewegen sich mit auffälligen Wackelbewegungen um ihre »Kunden«: Sie wollen Fische von Parasiten befreien und sich auf diese Weise gleich satt fressen.

WAHR FALSCH

3 Der Mond kreist nicht um die Erde, sondern er wackelt um sie herum, dabei ruckelt er immer ein wenig hin und her, als ob er den Kopf schüttelt.

WAHR FALSCH

4 Der »zitternde Stein« in Frankreich wiegt 137 Tonnen (1 Auto = 2 Tonnen), kann wegen seiner seltsamen Formung aber trotzdem von jedem bewegt werden.

WAHR FALSCH

5 Die Milch der Schweizer Zitterziegen wird in deren Milchdrüsen so sehr hin und her geschüttelt, dass sie je nach Tageszeit als Sahne oder Käse gemolken wird.

WAHR FALSCH

1. FALSCH! Hochhäuser schwanken bei starkem Sturm durchaus, aber in der Regel bestensfalls ein paar Zentimeter.
2. WAHR! Putzergarnelen gibt es wirklich, und dass sie auf Fischen rumtun und dabei Parasiten von deren Haut knabbern, ist ebenfalls wahr!
3. WAHR! Dass der Mond »wackelt«, hat schon Galileo Galilei beobachtet. Das Libration genannte Phänomen liegt an der Neigung und der Umlaufbahn des Mondes um unsere Erde.
4. WAHR! Steine, die man trotz ihrer Größe und ihres enormen Gewichts bewegen kann, nennt man auch Wackelsteine. Sie wurden über Jahrtausende vom Regen unterspült und liegen nur noch mit ganz wenig Fläche auf dem Untergrund auf.
5. FALSCH! Zitterziegen, die Sahne oder Käse produzieren, sind natürlich eine völlig abenteuerliche Erfindung des Bären.

LÖSUNGEN



WAHR ODER FALSCH? LASS MAL NACHDENKEN...



Nächste
Ausgabe ab

Juni 2024

Das BALL Heft



IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Sanacorp Pharmahandel GmbH
Sammelweisstraße 4, 82152 Planegg

DRUCKEREI

Schleunungdruck GmbH
Elterstraße 27, 97828 Marktheidenfeld

VERANTWORTLICHER

REDAKTEUR IM SINNE DES

PRESSERECHTS

Manuel Kuhn
Sanacorp Pharmahandel GmbH
Sammelweisstraße 4, 82152 Planegg

REDAKTION

Matthias Liesendahl, Berlin

GRAFIK/DESIGN

Martina Schydlo, Berlin

JANOSCH-MOTIVE

(teilweise bearbeitet von Martina Schydlo)
©2024 Janosch film & medien AG, Berlin

In dem Druckwerk enthaltene Abbildungen unterliegen den Rechten der jeweils angegebenen Person bzw. Institution und dürfen nicht ohne Erlaubnis der Person oder Institution weiterverwendet werden.

meineapotheke.de/kids-magazin

Dein mea Apothekenteam:

